nebst 2 Loth Alaun in einer gehörigen Quantität Wasser so lange, bis die Abkochung ganz dunkel aussieht; alsdann klärt man die Abkochung ab, kocht sie so lange ein, bis eine kleine Theetasse das Ganze fassen kann, und setzt nach und nach 1 Loth Alaunerde, oder eben so viel geschlemmte weiße Kreide zu. Das Gemisch bringt man an einen mäßig warmen Ort, und läßt es daselbst unter öfterm Umrühren eintrocknen.

18.

Gelbe Farbe aus Acacienblumen.

Man nehme ½ Pfund Acacienblumen ehe sie ganz aufgegangen sind, und wenn sich eben die Blätter entfalten wollen, trockne sie über einem gelinden Feuer, in einer reinen kupfernen Pfanne, und rühre sie schnell um. Wenn sie anfangen gelb zu werden, so gießt man ein wenig Wasser darauf, und läßt es kochen, bis es anfängt zu verdicken und eine stärkere Farbe zu bekommen. Hierauf seihet man alles durch ein grobes leinenes Tuch.

In den durchgeseiheten Saft wird eine halbe Unze Alaun, und eine Unze kalcinirte fein pulverisirte Austerschalen, oder auch geschlemmte Kreide gethan. Nachdem alles mit einander wohl vermischt und verbunden ist, so giebt es eine sehr schöne gelbe Farbe.

19.

Purpurrother Lack.

Vier Loth Ochsenzungenwurzel, (Anchusa tinctoria) werden klein gestoßen, und in einer Lauge, die man aus 1 Loth gebranntem Kalke und 2 Loth Potasche, mit 1 bis 2 Pfund Wasser bereitet und dann filtrirt hat, etlichemal aufgekocht. Ist es etwas erkaltet, so wird die gefärbte Flüssigkeit filtrirt, und mit römischem Alaun, der zuvor in Wasser aufgelöst sein muß, niedergeschlagen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn32282091X/19 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG